

Neue Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 216 für Anhalt und Thüringen. Nummer 506

Halle-Saale Anzeigenpreis: Die Spaltenreife 84 mm breite mm-Spaltenreife: 10 Pfennig. Kleinere Anzeigen: 4 Pfennig. Familien-Anzeigen: 4 Pfennig. Stellenanzeigen: 8 Pfennig. Die 8 Spaltenreife 90 mm breite Kleinreife: 40 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Geschäftsstellen: Halle-Saale. Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernamt Amt Kurfürststr. 62/60. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Uebele, Halle-Saale.

Halle-Saale Sonntag, 25. Nov. 1923

Die Kabinetts- und Parlamentskrise

Das parlamentarische Deutschland

Von Adolf Lindemann.

Herr Stresemann hat in seiner letzten Rede vor dem Reichstage gesagt, daß augenblicklich nicht so sehr eine Kabinettskrise als eine Parlamentskrise bestehe, denn die Ersetzung eines Kabinetts durch ein anderes liegt doch voraus, daß das Kabinett des Vertrauens da ist. Dem kann man nur zustimmen, und es muß nur wundernehmen, warum man daraus nicht auch die Schlüsselfolgerungen zieht. Die parlamentarischen Kabinette, aus dem Schoße der Reichsparteien geboren, bedürfen nicht des Vertrauens des Volkes, weil auch der Reichstag nicht das Vertrauen des Volkes besitzt. Was hilft es, daß Herr von Cuno, Herr Stresemann und Stresemann jetzt von einem anderen Manne abgelöst wird? Immer derselbe parlamentarische Boden, nur eine andere Nummer. Wenn Herr Stresemann die Parlamentskrise zugibt, warum empfiehlt er nicht dem Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstages?

Oder liegt die Schuld bei Herrn Ebert? Herr Ebert kennt die Verfassung, er sah, wie Maximilian Gaster einmal spöttisch sagte, vornehm in der Nationalversammlung, die den Verfassungsentwurf beriet. Er weiß, daß er allein das Recht hat, nach Artikel 25 der Reichsverfassung den Reichstag aufzulösen. Warum tut er es nicht? Freilich, er ist Sozialdemokrat und die Sterne stehen für seine Partei bei Reichstagswahlen nicht günstig. Aber steht er als Reichspräsident nicht über den Parteien, hat er nicht die Pflicht, die Interessen des ganzen Volkes zu wahren, das ihn laut Artikel 41 der Reichsverfassung gewählt hat? Doch nein, wie war es gleich? Hat das deutsche Volk je Grundrecht dieses Artikel 41 ausüben dürfen? Es war der Reichstag, der Herr Ebert das Recht gab, die Reichspräsidentenämter in der Wilhelmstraße zu sitzen. Es war ein lebendiger Reichstag, der nicht mehr dem Willen des deutschen Volkes entsprach, der offensichtlich den Artikel 41 der Reichsverfassung verletzte, in dem nicht steht, daß der Reichspräsident vom Reichstage gewählt wird, sondern ausdrücklich und unmißverständlich, „vom ganzen deutschen Volke“.

Das deutsche Volk will seine Grundrechte noch nicht wissen und besteht auf seiner Souveränität. Der nicht vom Volke gewählte Reichspräsident löst den Reichstag nicht auf, und handelt so entgegen dem Willen und dem Wohle des deutschen Volkes. Nach Artikel 42 der Reichsverfassung leistete Herr Ebert einen Eid, „daß er seine Kraft dem Volke des deutschen Reiches widmet, seinen Nutzen wahren, Schäden von ihm wenden, die Verfassung und die Rechte des Reiches wahren werde“.

Es sei ferne von mir, Herrn Ebert Verfassungsberatung zum Wortort zu machen, er mag heute noch in dem Glauben leben, daß er eidrecht dem deutschen Volke ein Schaden angefügt habe, obwohl sein Name unter dem Generalkonferenz steht, der nach dem Rapp-Buch dem deutschen Vaterlande so segensreich und nötig war wie alle die heiligen Ergründlichkeiten der Revolution. Er mag auch des anten Glaubens sein, daß eine Reichstagsauflösung dem deutschen Volke schadet, und einem Teile, der sich vom Marxismus nicht losreißen kann, schadet sie zweifelsohne. Aber seine Auffassung ist irrig! Das Wohl und Wehe des deutschen Volkes darf nicht durch die Brille eines sozialdemokratischen gerichteten Mannes betrachtet und beurteilt werden. Wer gab diesem Manne das Recht, die Rechte des

24. November:

1 Goldmark (Wittelsburg)	1 000 000 000 000
„ (Geldkurs)	997 500 000 000
„ (Geldkurs)	1 002 500 000 000
Dollarschatzanleihe	—
Goldanleihe	—
1 Brief	4 210 500 000 000
1 Dollar (Gold)	4 189 500 000 000
1 Pfd. Sterling	18 446 000 000 000
1 holländ. Gulden	1 664 000 000 000

(Ohne Gewähr.)

im übrigen auch daran scheitern, daß die in Betracht kommenden Staatsbetreiber bereits durchweg parlamentarisiert sind, daß sie nicht mehr in erster Linie als Beamte angesprochen werden können. Auch hat sich das Zentrum ausdrücklich gegen den Gedanken einer Beamtentragung ausgesprochen, ein Beschluß, der vielleicht die Annahme erlaubt, daß die Katholikenpartei bereit sind, selbst den Reichstagsleiter zu stellen oder eine ihm nahestehende Persönlichkeit dem Reichspräsidenten namhaft zu machen.

Mit einer Vertagung des Reichstages wird kaum mehr gerechnet, da es bekannt geworden ist, daß der Reichspräsident sich zu einer solchen nicht entschließen kann und dafür als Grund anführt, daß bei der allgemeinen Erregung im Lande und ganz besonders mit Rücksicht auf die heftigen Gebiete Neuwohnen in absehbarer Zeit nicht möglich wäre. Diese Gründe müßten denn auch sinngemäß bei einem Weitergehen des gegenwärtigen Reichstages Anwendung finden, der so überdies ist, daß er schon lange der wahren Willensmeinung des Volkes nicht mehr entspricht. Dieser wahren Willensmeinung muß aber klar und einseitig Rechnung getragen werden. Es kann keine Kompromißlösungen und keine Fiktionen gegeben werden. Es muß endlich eine Regierung des Vertrauens geschaffen werden, die von der nationalen Welt getragen wird und sich auf die produktiven Kräfte der Nation stützt ohne Rücksicht darauf, ob das Parlament sich unfähig zeigt, diesen großen Weg zu gehen. Reigt es sich unfähig, so wird man vielleicht von der Verantwortlichkeit, die gegenwärtig alle Macht in Deutschland in den Händen hat, erlöst werden können, daß sie sich als Wegweiser bewährt.

Wie von vornherein angenommen werden mußte, entbehren die seit dem vergangenen Sonntag durch die Presse gebrachten und auch von der Reichsregierung mitgeteilten, von den amerikanischen Vertretern über die in Aussicht genommene amerikanische Kredit jeder festen Grundlage. Nach einer Erklärung des amerikanischen Staatssekretärs Hoover scheint es festzustellen, daß es sich nur um eine Hilfskreditlinie für das Reich handelt, und zwar als unvollständige, befristet werden muß, weil dadurch lediglich die Möglichkeiten für spätere ernsthafte Anleiheverhandlungen wesentlich erschwert sind.

Wenn trotzdem einzelne um die Kreditmöglichkeit des Reiches und die Verhältnisse des Reiches sich bemühen, so liegt eine gewisse Verformung der Weltansichten der amerikanischen Mittelamerika und eine Überhöhung des Einflusses der Farmer in Amerika vor. Da unter den heutigen Verhältnissen in Deutschland in der Hauptsache der land- und forstwirtschaftliche Grundbesitz die entscheidende wirtschaftliche Kraft ist, sind derartige Kreditverhandlungen solange nicht als einseitig aufzufassen, als die maßgebenden Spitzenorganisationen der deutschen Landwirtschaft nicht in die Verhandlungen mit hereinbezogen werden. Davon konnte bisher keine Rede sein. Die Landwirtschaft und die Spitzenorganisationen erklären sich zur Unterstützung von Verhandlungen als Grundlage ausläßlicher Anleihe nur dann in der Lage zu sein, wenn alle übrigen Fragen der Wirtschaft und Steuerpolitik gelöst sind und ein klares Finanz- und Steuerprogramm vorliegt. Unter diesen Gesichtspunkten sehen auch die in Berlin anwesenden Führer der Landwirtschaft der weiteren Einleitung der Regierungskreise im Reich mit Mißtrauen entgegen. Die Landwirtschaft ist bereit, sich jeder wirtschaftlichen Staatsautorität zur Verfügung zu stellen. Sie wünscht klare Verantwortlichkeiten und ist darum von vornherein an rein parlamentarischen Lösungen auf unangenehme Basis uninteressiert.

Der Ruhrvertrag zustande gekommen

Düsseldorf, 24. November.

Wie die „Düsseld. Nachr.“ erlähnen, wurde gestern abend, nachdem die politischen Fragen, an denen bekanntlich die Verhandlungen zwischen dem französischen Generalstab und dem Militär-Regierungsausschuss in Paris seit mehreren, ein tragbare Lösung gefunden hatten, ein Ruhrvertrag unterzeichnet. Im Rahmen dieses Vertrages werden in den nächsten vierzehn Tagen die einzelnen Werke ihre Sonderbestimmungen zu treffen haben. Der Vertrag ist von 8 940 000 Tonne an Kohlen und 100 000 Tonne an Eisenwaren. Der Vertrag ist bis zum 16. April 1924.

Paris zum Ergebnis der Düsselbacher Verhandlungen

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 24. November. Die Nachricht von der Unterzeichnung des Abkommens zwischen dem rheinischen Jubelstille und der internationalen Rheinlandkommission wurde gestern in später Abendstunden in Paris telegraphisch. Sie wurde von den französischen Abgeordneten, die sich zum größten Teil noch in der Reichshauptstadt in der Kammer aufhielten, lebhaft begrüßt. Allgemein macht sich in Paris der Eindruck geltend, es wird sich von den Marginalitäten trennen, daß dies wiederum ein das einseitige Fortschreiten des passiven Widerstandes bedeute. Die Marginalitäten richten an England die Frage, ob es noch immer nicht einsehe, daß die Stunde der Zusammenkunft zwischen Frankreich und England in der Ruhrfrage gekommen habe.

Rücktritt des Kabinetts Stresemann

Berlin, 23. November.

Bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum der Regierungsparteien wurden im Reichstag 332 Stimmen abgegeben. Mit 155 Stimmen, mit einer 230. Zustimmung, hat die Mehrheit sich für die Regierungsvotum ausgesprochen. Darauf hielt der Reichstagsleiter eine kurze Ministerrede, in der er sich für die Regierungsvotum ausgesprochen, um diesen die Demission des Gesamtkabinetts zu überlegen.

Die Demission von Reichspräsidenten angenommen

Berlin, 24. November.

Der Reichspräsident hat die Demission des Kabinetts entgegen genommen und das Kabinett mit der einstimmigen Fortführung der Geschäfte beauftragt.

Die Fraktionen beim Reichspräsidenten

Berlin, 24. November.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wurde der Reichspräsident heute zum Reichspräsidenten benannt. Im Laufe des Abends empfing der Reichspräsident den Reichstagspräsidenten und die Führer der Fraktionen der Reichstagsparteien, der Zentrum, der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei zu Besprechungen über die Kabinettsabstimmung. Die Besprechungen dauerten bis nach Mitternacht.

Kanzlerkandidaten

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 24. November.

Der Reichstagsleiter Dr. Stresemann ist mit allen Ehren abgegangen und große die gesamte Reichstagsleitung, die sich rüchellos über die Ordnung Ausdruck, daß seine Regierung und seine Fähigkeiten auch weiterhin der deutschen Politik zu gute kommen mögen. Es ist trotzdem nicht anzunehmen, daß in dem neu gebildeten Kabinett der bisherige Reichstagsleiter von vornherein einen hervorragenden Platz einnehmen wird. Es ist anzunehmen, daß der Reichstagsleiter nicht nur, sondern auch ein anderer Mann, der Dr. Stresemann selbst vorzuziehen wird, nicht mit einer solchen Lösung sich befassen zu können wird. Die Neubildung des Kabinetts muß aber aus innen- und außenpolitischen Gründen in kürzester Frist erfolgen. Der Reichstagsleiter hat ja auch bereits Besprechungen mit den Reichstagsparteien angestellt, doch sind diese bisher ohne greifbares Ergebnis geblieben.

Die Verhandlungen des Reichstages sind voll von unvollständigen Gerüchten. So wird behauptet, von deutschen Seiten werde der Hg. Walraf als Reichstagsleiter in Aussicht gebracht. Sollte die Kandidatur auf Widerspruch stoßen, so würden die Demokraten ein Kabinett Karetz unterstützen, in dem vielleicht Herr Dr. Stresemann das Innenministerium übernehmen würde. Dr. Karetz besitzt auch in den parlamentarischen Kreisen ein weitgehendes Vertrauen und es ist anzunehmen, daß seine Betrauung mit der Neubildung der Regierung in der Zeit von dem internationalen Seite gestützt würde.

Aber es muß festgestellt werden, daß bisher offizielle Beobachtungen über ein solches Kabinett noch nicht stattgefunden haben, und daß noch von kein ein deutsches nationales Kabinett herangezogen werden ist. Die deutsche nationale Partei wird sich in der Kammer für die Zurückführung über, die gerade in diesem Augenblick gelten ist.

Um so weniger scheint man in den anderen Parteien der Reichstagsparteien und Gegenüberstellung vorzugehen zu sein. Insbesondere die Demokraten gehen sich in dieser Beziehung äußerst zurück und propagieren immer noch die Kandidatur des ministerpräsidenten Dr. von Cuno. Der süddeutsche Politikler selbst scheint aber nicht besonders geneigt zu sein, die Leitung der Reichsregierung zu übernehmen. Er müßte dann auch mit einem festen Widerstand in der Deutschen Volkspartei rechnen, da die Nationalisten ihm seinen Ruombrechttritt zur Demission und auch in der Kammer für die Zurückführung über, die gerade in diesem Augenblick gelten ist. Gegen den Gedanken, Stresemann mit der Regierungsbildung zu betrauen, macht sich dagegen im Zentrum ein harter Widerstand geltend. Nicht zu verkennen ist, daß sich die Reichsregierung im Zentrum erfreulich verhält hat und somit gemeinsame bevorzogene Beziehungen zwischen Zentrum, Bayerischer Volkspartei, Deutscher Volkspartei und dem internationalen Volkspartei sehr wohl möglich sind. Der offene von dem Reichspräsidenten am nächsten liegende Gedanke, ein Kabinettsvotum zu bilden, scheint ebenfalls fallen gelassen worden zu sein, da in keiner Partei besondere Geneigtheit dafür besteht. Insbesondere kann wohl die Volkspartei als ziemlich einseitig gelten, da die Volkspartei noch nie vor an einem anderen Reichstag teilgenommen hat, der sich einseitig gegen über ausbreitet, obwohl er damals nur zur Leitung der Reichsregierung ausgerufen war. Die Möglichkeit eines Kabinettsvotums dürfte

Das abgelehnte Vertrauensvotum

Deutscher Reichstag

Berlin, 23. November.
Am Regierungstische: Reichskanzler Dr. Stresemann, Reichsminister Dr. Gieseler, Reichsinnenminister Dr. Krosigk, Reichsjustizminister Dr. Krosigk, Reichsminister Dr. Krosigk.

Politische Ausblicke

Es liegen drei Vertrauensentwürfe vor. Reichskanzler Dr. Stresemann gibt sofort zu Beginn folgende Erklärung ab: Der Antrag Müllerers und Unruhens beruht ein Vertrauensvotum gegen die Regierung und ist einseitig motiviert. Die Vertrauensvoten sind ein parlamentarisches Mittel, das nicht die eingegangenen Vertrauensverträge aus dem Leben zu nehmen erlaubt. Die Regierung fordert eine klare, unmissverständliche Entscheidung, ob sie das Vertrauen des Reichstages besitzt oder nicht. Nicht aber an die Fraktionen, die der Regierung nahesteht, geht die Entscheidung eines Vertrauensvotums über. Die Entscheidung ist Sache des Reichstages. (Beifall.)

Der Reichstag spricht der Reichsregierung das Vertrauen aus. Das Vertrauensvotum ist unterzeichnet von Dr. Scholz, Müllerer, Unruh und Gieseler. Müllerer (Soz.) erklärt, daß es in seiner Zeit in der Geschichte der Sozialdemokratie gelegen habe, durch die Unterstützung einer solchen politischen Entscheidung einen Zustand der Ruhe herbeizuführen. Es werde nicht notwendig sein zu sein, wenn dieses Votum eingebracht werden würde. (Beifall.)

Der Reichstag spricht der Reichsregierung das Vertrauen aus. Das Vertrauensvotum ist unterzeichnet von Dr. Scholz, Müllerer, Unruh und Gieseler. Müllerer (Soz.) erklärt, daß es in seiner Zeit in der Geschichte der Sozialdemokratie gelegen habe, durch die Unterstützung einer solchen politischen Entscheidung einen Zustand der Ruhe herbeizuführen. Es werde nicht notwendig sein zu sein, wenn dieses Votum eingebracht werden würde. (Beifall.)

Der Reichstag spricht der Reichsregierung das Vertrauen aus. Das Vertrauensvotum ist unterzeichnet von Dr. Scholz, Müllerer, Unruh und Gieseler. Müllerer (Soz.) erklärt, daß es in seiner Zeit in der Geschichte der Sozialdemokratie gelegen habe, durch die Unterstützung einer solchen politischen Entscheidung einen Zustand der Ruhe herbeizuführen. Es werde nicht notwendig sein zu sein, wenn dieses Votum eingebracht werden würde. (Beifall.)

Der Reichstag spricht der Reichsregierung das Vertrauen aus. Das Vertrauensvotum ist unterzeichnet von Dr. Scholz, Müllerer, Unruh und Gieseler. Müllerer (Soz.) erklärt, daß es in seiner Zeit in der Geschichte der Sozialdemokratie gelegen habe, durch die Unterstützung einer solchen politischen Entscheidung einen Zustand der Ruhe herbeizuführen. Es werde nicht notwendig sein zu sein, wenn dieses Votum eingebracht werden würde. (Beifall.)

Der Reichstag spricht der Reichsregierung das Vertrauen aus. Das Vertrauensvotum ist unterzeichnet von Dr. Scholz, Müllerer, Unruh und Gieseler. Müllerer (Soz.) erklärt, daß es in seiner Zeit in der Geschichte der Sozialdemokratie gelegen habe, durch die Unterstützung einer solchen politischen Entscheidung einen Zustand der Ruhe herbeizuführen. Es werde nicht notwendig sein zu sein, wenn dieses Votum eingebracht werden würde. (Beifall.)

auszusetzen können, in bezug auf Kommunikationen. (Große Unruhe b. d. Komm.) Die kommunizistische Verhandlung in Sachen hatte eine ganz klare Kampfanlage gegen die Militärbehörden erlitten. Das konnte sich die Reichsregierung nicht leisten. (Der Minister wird fortwährend durch lärmende Zurufe der Kommunisten unterbrochen, die sich nicht an die Redebeiträge begeben haben. Vizepräsident Dr. Well greift wiederholt ein und ersucht die Abgeordneten, ihre Plätze einzunehmen.) Die Kontrastbeschlüsse haben in durchaus unrichtiger Weise in das Mißtrauensvotum eingegriffen. Es mußte unter allen Umständen Ordnung gehalten werden. (Neuer Lärm b. d. Komm.) An der Zusammenkunft zwischen Müllerer und Verhandlungsleiter ist unendlich viel geleistet worden. Die Übertragung der vollständigen Gewalt an den General von Seelitz hatte den Sinn, gegen jeden Versuch eines gewaltsamen Eintrages zu wachen. Zu den einzelnen scheinbaren und thätigen Maßnahmen ergreife auch ich: Wer einen Willkürlichen mißhandelt, ist schuldig für eine Truppe die nichts Schändlicheres, als wenn sie die Ehre ihrer Waffen mißbraucht. Jeder betrügliche Verhandlungsfall muß den schärfsten Verurteilung überantwortet werden. Der Minister begehrt mich überlegen die schwersten der Verhandlungsfälle als außerordentlich abzuurteilen. (Beifall.) Die Hauptbedeutung hat ihnen von einem Offizier Schläge angedeutet werden. Hätten diese Behandlung vor Gericht zu ziehen müssen. (Hört, hört!) Die schärfste Regierung ist in dieser Richtung notwendig. (Hört, hört und Seiterleit.) Dagegen ist ein Unteroffizier befragt worden, der dessen Frau durch Annäherungsverhalte befragt hatte, weil er sie für ein Dienstmädchen hielt. (Schallende Seiterleit. — Große Unruhe b. d. Komm.)

Die Behandlung, daß die Entziehung Thüringens durch die Thüringer Gesellschaften beabsichtigt werde, ist lediglich ein Agitationsmittel. Der abgelehnte Seiterleit wurde nicht wegen einer angeblichen Verletzung der Gerechtigkeit abgelehnt, sondern weil er ein Stalhelm abgeben mußte. Die ganze Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben. (Beifall.)

Der Reichstag spricht der Reichsregierung das Vertrauen aus. Das Vertrauensvotum ist unterzeichnet von Dr. Scholz, Müllerer, Unruh und Gieseler. Müllerer (Soz.) erklärt, daß es in seiner Zeit in der Geschichte der Sozialdemokratie gelegen habe, durch die Unterstützung einer solchen politischen Entscheidung einen Zustand der Ruhe herbeizuführen. Es werde nicht notwendig sein zu sein, wenn dieses Votum eingebracht werden würde. (Beifall.)

Der Reichstag spricht der Reichsregierung das Vertrauen aus. Das Vertrauensvotum ist unterzeichnet von Dr. Scholz, Müllerer, Unruh und Gieseler. Müllerer (Soz.) erklärt, daß es in seiner Zeit in der Geschichte der Sozialdemokratie gelegen habe, durch die Unterstützung einer solchen politischen Entscheidung einen Zustand der Ruhe herbeizuführen. Es werde nicht notwendig sein zu sein, wenn dieses Votum eingebracht werden würde. (Beifall.)

Der Reichstag spricht der Reichsregierung das Vertrauen aus. Das Vertrauensvotum ist unterzeichnet von Dr. Scholz, Müllerer, Unruh und Gieseler. Müllerer (Soz.) erklärt, daß es in seiner Zeit in der Geschichte der Sozialdemokratie gelegen habe, durch die Unterstützung einer solchen politischen Entscheidung einen Zustand der Ruhe herbeizuführen. Es werde nicht notwendig sein zu sein, wenn dieses Votum eingebracht werden würde. (Beifall.)

genommen. Der Reichskanzler und die Reichsminister verließen sodann den Saal.

Der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung der Ausnahmeverordnungen des Reichspräsidenten wird gegen die Stimmen der bürgerlichen Parteien abgelehnt.

Abgelehnt werden kommunizistische Entwürfe auf Sozialdemokraten, ein Teil der Demokraten und Frau b. Seelitz (Soz.). Der Antrag wird durch Zustimmung mit 198 Stimmen gegen 106 Stimmen abgelehnt. (Beifall rechts, Stille links.)

Der Reichstag spricht der Reichsregierung das Vertrauen aus. Das Vertrauensvotum ist unterzeichnet von Dr. Scholz, Müllerer, Unruh und Gieseler. Müllerer (Soz.) erklärt, daß es in seiner Zeit in der Geschichte der Sozialdemokratie gelegen habe, durch die Unterstützung einer solchen politischen Entscheidung einen Zustand der Ruhe herbeizuführen. Es werde nicht notwendig sein zu sein, wenn dieses Votum eingebracht werden würde. (Beifall.)

Der Reichstag spricht der Reichsregierung das Vertrauen aus. Das Vertrauensvotum ist unterzeichnet von Dr. Scholz, Müllerer, Unruh und Gieseler. Müllerer (Soz.) erklärt, daß es in seiner Zeit in der Geschichte der Sozialdemokratie gelegen habe, durch die Unterstützung einer solchen politischen Entscheidung einen Zustand der Ruhe herbeizuführen. Es werde nicht notwendig sein zu sein, wenn dieses Votum eingebracht werden würde. (Beifall.)

Niederliche Erhöhung der Postgebühren

Berlin, 22. November.
Am 20. November ab werden die seit dem 20. November geltenden Post- und Telegrafengebühren auf 24 Pfennig erhöht. Der einfache Fernbrief kostet somit vom 26. November ab 80 Millionen, die Fernsprechnote 40, die Drucknote bis 20. November 10, die Einschlagsnote 20 Millionen. Für den Fernbrief wird ein neuer Tarif aufgestellt, der bei den Berechnungen mit der Postanstalt für die niedrige Betragsstufe bis 20 Millionen einen Betrag von 100 Millionen, bei der Einschlagung mit Sachfracht von 50 Milliarden Mark besteht.

Um die Goldlöhne

Berlin, 24. November.
Nach Verhandlungen mit den Epithemorganisations wird der Lohn der Arbeiter bei der nächsten Woche ab auf Grund eines nach Verhandlung ausgefallenen Tarifes ausbezahlt werden. Verhandlungen über die Beamtengehälter auf der Goldlöhne finden in nächster Woche statt.

Werte und Geldmarkt

Das nützt es, den Spiegel zu zerbrechen, um das widerwärtige Spiegelbild nicht länger zu schauen? Das Original bleibt deshalb doch unverändert unangenehm! Und doch sieht die Devisenpolitik der letzten Wochen ein dreifaches Gesicht auf den internationalen Kommunismus abstrahieren. Was die anderen Parteien darauf in schallendes Gelächter ausbrechen, rufft ihnen die Hölle zu: (Achtung!)

Das Ergebnis der Abstimmung ist folgendes: Es wurden abgegeben insgesamt 392 Stimmen. Davon stimmten mit Ja 151, mit Nein 240. 7 Abgeordnete hatten sich der Abstimmung enthalten. Das Vertrauensvotum ist also abgelehnt. Die Vertrauensentwürfe sind damit erledigt. Das Abstimmungsergebnis wird von dem ganzen Saale rückwärtig entgegen-

Das Ergebnis der Abstimmung ist folgendes: Es wurden abgegeben insgesamt 392 Stimmen. Davon stimmten mit Ja 151, mit Nein 240. 7 Abgeordnete hatten sich der Abstimmung enthalten. Das Vertrauensvotum ist also abgelehnt. Die Vertrauensentwürfe sind damit erledigt. Das Abstimmungsergebnis wird von dem ganzen Saale rückwärtig entgegen-

Seifenschieber
Nur gute Seife ist billig
drum nehme Seifenschieber.
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.G.

Halle und Umgebung

Freitag, 24. November.

Der Rentenpennig ist da!

Der Rentenpennig ist da, ist des Lesers nicht wert... Wie ein Wort aus längst vergangenen Zeiten tönt's an...
Der Rentenpennig ist da! Begierde und Gerechtigkeit fordern als ein Symbol deutscher Staatlichkeit, nach manchem freudig auch Samstagsfeier. Wäge nun bald sein großer Bruder, der Silberalter, wiederkehren. Wenn wir seiner vielleicht nicht wert sind, bedürftig sind wir seiner gewiß...

Halle ohne Straßenbahn?

Halle ohne Straßenbahn, war kann sich das Wild vorstellen? Gemüß haben manche von denen, die auf unterirdischen Straßenbahn Straßen schon seit Monaten einberufen müssen. Aber eben nur wenige von den anderen, die sich bisher noch mit den Requirieren einer Straßenbahnzufahrt leisten konnten.

Dieses Verlangen wird aber, wie wir erwähnen, in Kürze fast zu Ende sein. Wer heute morgens die Straßenbahn vielleicht gar nicht nach der Arbeitsstätte benutzte, wird sich schon bald genugsam überzeugen sein, nachdem er seinen Klotus in 1 1/2 oder 2 Minuten erreicht haben, was es Abmachungen zwischen den Eigenen und Fremden und den Kommenden der Provinz bedingen werden. Eine solche jedoch der Fahrpreis, der bisher 60 bis 80 Millionen betrug, mit diesen Verbesserungen Schritt halten sollte. Dieser beträgt nun heute ab heute Fahrpreis 1 50 für 20 Minuten, aber mit der Einführung des Straßenbahnverkehrs wird sich wiederholend eine Abnahme des Verkehrs verzeichnen sein und kann?

Dann wird die bösliche Stillelegung eine Notwendigkeit sein, die man ohnehin nicht überflüssigen Gemeindefiskus vor weiteren Ausgaben zu schützen. Die etwaige Währungsfrage ist die Entscheidung der Linie 7 (Saubornhof-See), die am liebsten zuerst wird. Alle anderen Linien müssen noch zunächst der Straßenbahnverwaltung überlassen werden, wenn nicht die Straßenbahn, um ihre Entlastung zu erlangen, freiwillig auf die in Betracht der Selbstverwaltung nicht zu hohen Subsidien verzichten oder gar einige Stunden unbesoldet fahren. Die Entscheidung der Linie 7 (Saubornhof-See), die am liebsten zuerst wird. Dann müssen sich aber die Halften herbeizumachen bereit sein, können hierzu eine Straßenbahn zu führen und nur noch die Linie 7 als einzige überlebende Requirierender bereit sein, können hierzu eine Straßenbahn zu führen und nur noch die Linie 7 als einzige überlebende Requirierender bereit sein, können hierzu eine Straßenbahn zu führen...

- Linie 4: wird ganz außer Betrieb gesetzt.
- Linie 5: verkehrt zwischen Trotha (Kaffeegearten) und Weißeritzufer.
- Linie 8: fährt von Wülzig nur noch bis zum Hauptbahnhof.
- Linie 7 und 9: werden nicht mehr.

Der genaue Fahrplan am 24. d. Mts. abends in den den verschiedenen Straßen aufgehängten Fahrplänen bestimmt.

Recht nicht die Alten und Hungernden!

Bei der Wille um Unterbringung der Altershilfe trägt man viel nach auf Wohnung. Sie wird nicht begründet, daß der Mensch bei Geldes Hilfe nicht in sich selbst, da ja nicht Tag für Tag Ausgehenden bei der Altershilfe stattfinden, geradezu haben die zum Auszahlungstage ganz entwertet sein. Diese Annahme ist jedoch vollkommen unrichtig. Im vergangenen Monat sind der Altershilfe rund 60 Millionen Mark gegeben worden. Damit dem freundlichen Gefolgkommen der Direktion der Altershilfe, die hierin nicht ein Wort der Verweigerung angesetzt werden. Infolgedessen konnte am 22. November den 150 bei der Altershilfe befindlichen Personen je eine Million Mark übergeben werden! Genährt ist sich, daß am Tage vor der Auszahlung das gesamte, außer durch bestimmte Papier zum Verkauf kann es zu erhalten und zu verkaufen 20 bis 25 Millionen Mark dafür erzielt! Es können ferner den alten Leuten dann einer Schenkung aus der Schmidt Reichelmannen übergeben werden. Diese sind Baroffenen, Weh, Welt verteilt worden. Es wird dringend darum gebeten, die Altershilfe nicht zu vergrößern.

In diesem Zusammenhang sei auch ausdrücklich betont, daß es für die Befreiung der Altershilfe Geld ebenfalls sofort wiederbeschaffen angelegt wird. Was jetzt für laufende Beträge für die Altershilfe und die Wollensville insgesamt sein Sallenier immer genommen worden. Wenn Recur nicht gehen nun zum letzten Mal es zu erhalten und zu verkaufen 20 bis 25 Millionen Mark dafür erzielt! Es können ferner den alten Leuten dann einer Schenkung aus der Schmidt Reichelmannen übergeben werden. Diese sind Baroffenen, Weh, Welt verteilt worden. Es wird dringend darum gebeten, die Altershilfe nicht zu vergrößern. In diesem Zusammenhang sei auch ausdrücklich betont, daß es für die Befreiung der Altershilfe Geld ebenfalls sofort wiederbeschaffen angelegt wird. Was jetzt für laufende Beträge für die Altershilfe und die Wollensville insgesamt sein Sallenier immer genommen worden. Wenn Recur nicht gehen nun zum letzten Mal es zu erhalten und zu verkaufen 20 bis 25 Millionen Mark dafür erzielt! Es können ferner den alten Leuten dann einer Schenkung aus der Schmidt Reichelmannen übergeben werden. Diese sind Baroffenen, Weh, Welt verteilt worden. Es wird dringend darum gebeten, die Altershilfe nicht zu vergrößern.

Erwerbslosenfrage und Wohnungsneubau

Eine grundlegende Vorlage für die Wohnungsdeputation

Vom Magistrat ist der Wohnungsbaudeputation folgende Vorlage zugegangen:
Die Lage des Bauamtes wird von Woche zu Woche trübsamer. Die Zeit geht im Bau befindlichen Zuschlagsgeldern gegen die Rollenden entzogen. In den nächsten Wochen, daß der Wohnungsbau auf der bisherigen Grundlage der Zuschlagswirtschaft fortgesetzt werden kann, sind nicht vorhanden. Im Gegenteil verläuft, daß öffentliche Zuschläge fortan grundsätzlich nicht mehr gemacht werden sollen, und daß man den Wohnungsbau wieder völlig auf sich selbst stellen will. Es bes unter den derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnissen möglich ist oder ob nicht vielmehr die öffentlichen Unterbringungen in irgend einer Form wenigstens während einer gewissen Lebensdauerzeit erhalten werden müssen, soll hier nicht weiter erörtert werden. Best ist jedoch, daß der gegenwärtige Zustand des Bauens der Bauwirtschaft ganz unerschwinglich ist. Auf der einen Seite haben wir den ungünstigen Selbsttrag auf Wohnungen und Bauten von Familien müssen tief Jahr und Tag in den unzulänglichen Wohnverhältnissen hausen. Während die bisher noch die Hoffnung haben durften, daß ihnen die Bauwirtschaft früher oder später doch einmal ganzes kommen würde, müssen sie es jetzt mit ansehen, daß der Wohnungsbau ganz eingestellt wird. Man trifft sie mit der Umstellung der Mietverhältnisse, wirtschaftlich ist ein schmaler Streifen! Denn wenn das Emporwärteln der Mieten aus viele Wohnungsübernehmer zum Zusammenbruch bringen und damit den Selbsttrag verringern wird, so wird doch die Wohnungsbau dadurch nicht befristet werden, stehen und doch nahezu 10 Jahre und die Zahl der Zusammenstellungen in für 10 Jahre insolge der abgehenden Überschreibungen und des Zugangs von außerhalb tief starker geht, als es in Zeiten ruhiger Entwicklung der Fall zu sein pflegt. Die Lage ist in Halle, daß die öffentlichen Wohnungsneubau, die für das Zusammenbringen in erster Linie in Betracht kommen, verhältnismäßig gering ist. So sehen wir auf der einen Seite eine sich ständig vergrößernde Wohnungsnot, während auf der anderen Seite die öffentlichen Wohnungsneubau, die für das Zusammenbringen in erster Linie in Betracht kommen, verhältnismäßig gering ist. So sehen wir auf der einen Seite eine sich ständig vergrößernde Wohnungsnot, während auf der anderen Seite die öffentlichen Wohnungsneubau, die für das Zusammenbringen in erster Linie in Betracht kommen, verhältnismäßig gering ist. So sehen wir auf der einen Seite eine sich ständig vergrößernde Wohnungsnot, während auf der anderen Seite die öffentlichen Wohnungsneubau, die für das Zusammenbringen in erster Linie in Betracht kommen, verhältnismäßig gering ist.

Die Neubehaltung der Bauwirtschaft ist reine Geldfrage. Wähler, hat die Wohnungsbauwesen die Bauwirtschaftsquelle. Die unerschwingliche Aufnahme, die die letzten Vorlagen in der Stadtbürgermeisterversammlung gefunden haben, läßt es nicht ratsam erscheinen, auf der Grundlage der Wohnungsbaupläne ein neues Bauprogramm zu beginnen. Die Zeit, dieses Bauprogramm werden sich jedoch nicht erforderlich selber zu beschaffen. Die unerschwingliche Aufnahme, die die letzten Vorlagen in der Stadtbürgermeisterversammlung gefunden haben, läßt es nicht ratsam erscheinen, auf der Grundlage der Wohnungsbaupläne ein neues Bauprogramm zu beginnen. Die Zeit, dieses Bauprogramm werden sich jedoch nicht erforderlich selber zu beschaffen.

Eine Wohnung von 55-60 Quadratmetern Wohnfläche kostet nach den Berechnungen der Stadtbürgermeisterversammlung etwa 5000 Mark. Rund 10 Pro. dieses Betrages werden sich jedoch nicht erhalten lassen, daß auf Grund der neuen Bestimmungen über die Erwerbslosenfrage, die inzwischen die einstimmige Billigung des Verwaltungsausschusses des Arbeitamtes gefunden haben, empfindliche Beschränkungen beim Bauwesen befristet werden. Der Staat der Erwerbslosen - etwa 20 Pro. wird durch Aufnahme werksfähiger Spottkassen abgedeckt sein, wie sie beispielsweise die Preussische Landesbankdarlehenkasse zu erzielenden Wohnungen nach 1500 Wohnort (30 Pro.). Es soll nach unserem Plan der Wohnungsbau aufgegeben werden. Die Wohnungsübernehmer erhalten dafür auf die Dauer von 10 Jahren ein Anrecht auf die erstellte Wohnung. Als Mietpreis haben sie lediglich die Vergütung und Tilgung für die aufgenommenen Spottkassen sowie die tatsächlich entstehenden Verwaltungs- und sonstigen Kosten zu zahlen. Sie wohnen also, sobald die Spottkassen errichtet sind, in einem einmündigen Zustand billiger. Das Wohnrecht ist vererblich. Wenn also der Zufallswende nicht selbst eingehen oder später aus irgend welchen Gründen die Wohnung aufgeben will, so kann er sein Wohnrecht innerhalb der 10 Jahre an einen Dritten verkaufen. Die Stadtgemeinde macht sich hierfür nur einen Vorbehalt, daß sich jeder Wohnungsübernehmer den Bestimmungen der städtischen Mietverträge zu unterwerfen und insbesondere auch

den Mietzins pünktlich zu entrichten hat, widrigenfalls er sein Wohnrecht und damit seinen Aufschwung verliert.
Es konnte vielleicht eingemauert werden, daß dieses ganze Plan unzulässig sei, weil dadurch nur diejenigen zu einem Wohnraum kommen, die sich im Besitz der nötigen Vermögensgegenstände befinden. Hierzu ist zu sagen, daß es uns auch lieber wäre, die Wohnungsneubauungen an die Bedürftigsten vergeben zu können. Es fehlt uns aber das Geld für öffentliche Bauten und bisher ist uns auch außer der Wohnungsbaupläne kein Weg gegeben worden, der von den Gemeinden noch Lage der reichs- und landeseigenen Bestimmungen beschränkt werden könnte, um sich die nötigen Mittel zu beschaffen. Im Übrigen ist es noch immer besser, sich zu rufen und den Wohnungsbauforderungen, als die Fände in den Städten zu legen und darauf zu warten, wie ein zukünftige Gesetzgebung zu Tage fördern wird. Durch der Wohnungsbaupläne wird die Wohnungsnot auf jeden Fall entlastet, und diejenigen Wohnungsübernehmer, die sich nicht selbst helfen können, haben auf diese Weise eher Aussicht, zu einer Mithilfe zu kommen, als wenn jene Wohnungsübernehmer auf der Hilfe warten würden. Schließlich aber ist nicht zu verlernen, daß der Plan auch erhebliche Werte hat. Erst bei allen Beratungen über die Wohnungsbaupläne ist die Förderung erhaben worden, daß die Zugewandten zur Wohnungsbaupläne - kräftig zusammengepackt werden können. Der hier ist der Weg gegeben, der die Finanzierung dieser Freize ermöglicht, und manche Mittel würden auf diese Weise dem Wohnungsbaupläne zugeführt werden, die sonst vielleicht in unproduktiver Weise verwendet worden wären. Die geliebten Opfer sind auch infolgedessen so groß, als es zunächst scheint, sind in dieser Hinsicht die Vorteile der freierlichen Vorteile des 50 Einwohnereverträge selbstig.

Es ist zunächst in Aussicht genommen, 21 Wohnungen an der Weißeritz- und Köpcke- und 26 Wohnungen südlich der Arbeiterfahne zu errichten. Ersterer würden im dreigeschossigen Stockbau ausgeführt werden, letztere als Einmündigerhäuser. Zu ihnen gehören auch ein größeres Einfamilienhaus, mit dem Bau ein großer Anschlag gegeben werden, um die freierliche Lage noch auszubauen. Auch ist die Eile dabei gehalten, weil das Warten - in Colmar bedroht - jetzt noch verhältnismäßig billig ist, und weil es aller Wahrscheinlichkeit in der kommenden Winterperiode nicht billiger, sondern eher noch teurer werden würde. Die Ausführung ist in voller Höhe eingezogen worden. Dadurch wird erreicht, daß die Aufnahme der werksfähigen Spottkassen möglichst lange hinausgeschoben werden kann. Die Durchführung ist davon abhängig, ob sich Interessenten in genügender großer Zahl finden. Wie beschaffen sind in dieser Hinsicht die Verhältnisse in der Breite zu befragen und die Vorarbeiten, wenn irgend möglich, im Laufe der nächsten Woche bereits abzuschließen.

Die Wohnungsdeputation wird gebeten, dem genehmigten Plan ihre Zustimmung zu erteilen. Dem Magistrat soll nachzugehen werden, die Stadtbürgermeisterversammlung, die dem mit der Angelegenheit zu befragen, wenn die Durchführbarkeit festgestellt. Die wäre insbesondere auch um Zustimmung zu erfragen, daß der Grund und Boden mit den darauf errichteten Bauplänen mit werksfähigen Spottkassen besetzt werden kann. Der hier entworfenen Plan soll zugleich auch eine Veranschaulichung sein für die gemeinliche um private Bautätigkeit, daß sie auch ihrerseits den Wohnungsbau in Gang bringen. Die Stadt wird sich unbedingt von der Wohnungsüberstellung auf privatrechtlicher Grundlage zurückziehen können, wenn sie sich nicht die anderen Interessen, die rufen und von ihnen das Wohnungsneubau wieder notwendig gemacht wird.

Der Magistrat gibt bekannt:

Es wird auf die an den Aufschlagsstellen befindliche Bekanntmachung über die Erhebung der gemäß der preuß. Verordnung vom 7. d. M. aufgewerteten Wohnungsbaupläne hingewiesen. Demnach ist bei der Aufschlagsstellen vom Oktober 1923 unterhalb unter der Bekanntmachung, Erhebung Gemeindefiskus für April/Dezember 1923, angegeben der Betrag der Wohnungsbaupläne mit 67 auf multifizieren, auf volle 10 Millionen nach unten abzurufen, auf die Hausbesitzer teilweise umzuliegen und zur Abholung durch die Steuererheber bereit zu halten. Die in den Formularpapieren unten rechts angegebenen Beträge werden nicht eingezogen!

Die Erheber erscheinen nur einmal zur Wohnung. Wird hierbei die Zahlung nicht geleistet, so ist die Abgabe an die Steuerkasse, und zwar unter Umständen nachmals aufgewertet, zu zahlen. Es liegt daher im eigenen Interesse der Mieter und Hausbesitzer, die Abgabe umgehend an die Erheber zu zahlen, damit sie weiteren Einwertungen in der Erhebung zu Hilfe kommen können. Es ist bei den Erhebungen Beträge gemäß worden, so ist der Unterabdruck nachzugeben.

Der Reichstag an den Reichsrollen.

Vom 26. November ab werden die Reichsrollen bei sämtlichen Reichsrollen in Halle (S.) anfallen bis 5 bis 8 Uhr nachmittags offengehalten. Dagegen wird der Beginn der Schlichterleistungen für die Annahme der Reichsrollen (1. Höhe 20 Pro. 2. Zeichenstraße) und 4 (Wendburger Straße) anfallt auf 8 auf 9 Uhr nachmittags schließt. Die Ausgabestellen bei den Reichsrollen 1 und 2 werden wie bisher um 8 Uhr vormittags geöffnet; auch tritt in der Annahme von Telegrammen bei diesen Reichsrollen eine Veränderung nicht ein. Das Reichstag der Stadt Halle vollwertiges Zahlungsmittel. Durch einen Erlaß des Reichsbankdirektoriums in Berlin sind die Reichsbankstellen angewiesen worden, Reichstag in Zukunft nicht mehr anzunehmen. Dieser Erlaß ist angeblich lediglich aus rechtlichen Gründen ergangen und berührt den weiteren Verlauf des von der Stadt herausgegebenen und vom Reichsbankministerium genehmigten Reichstages keine Weise. Die Annahme der Reichsbank stellt lediglich die Annahme von Reichsbanknoten bei der Reichsbank selber aus. Die rechtlichen Zahlungsmittel und werden von der Eisenbahn, Post, Telephon, Fernsprechanlagen und ähnlichen öffentlichen Stellen jenseit in den Reichsbanknoten zu verwenden. Die Annahme der Reichstages liegt um weniger Veranlassung vor, als kein Reichsbanknoten von der Stadt herausgegeben worden ist, für den nicht volle Deckung besteht.

Reichstag mit angenommen werden! Am Freitag gegen 5,45 Uhr nachmittags entfiel von einer Verkaufsstelle in der

Wann geht ich ins Stadtheater?					
Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7-10 Uhr	7-9 Uhr	7-10 Uhr	7-11 Uhr	7-10 Uhr	7-11 Uhr
10-12 Uhr	10-12 Uhr	10-12 Uhr	10-12 Uhr	10-12 Uhr	10-12 Uhr

Die letzten Wirtschaftszahlen

Goldaufschlag 1 Silo fine = 610 Dollar.
Silberaufschlag auf 19 Pro.: 290 Millionen \$ Kennwert.
Goldaufschlag der Eisen an 24 Pro.: 1 Billion
Großhandelsindex, Stuttgart 20. November: 1415 Millionen
(Steigerung gegen die Vormonate 432 1/2)
Reichsanleihe, Stuttgart 19. Nov.: 815 Millionen
(Steigerung gegen die Vormonate 203 1/2)
Reichsanleihe, Berlin 18. November: 157 Millionen
1. Reichsanleihe, Berlin 18. November: 157 Millionen
2. Reichsanleihe, Berlin 18. November: 157 Millionen
3. Reichsanleihe, Berlin 18. November: 157 Millionen
4. Reichsanleihe, Berlin 18. November: 157 Millionen
5. Reichsanleihe, Berlin 18. November: 157 Millionen
6. Reichsanleihe, Berlin 18. November: 157 Millionen
7. Reichsanleihe, Berlin 18. November: 157 Millionen
8. Reichsanleihe, Berlin 18. November: 157 Millionen
9. Reichsanleihe, Berlin 18. November: 157 Millionen
10. Reichsanleihe, Berlin 18. November: 157 Millionen

"S. Z." Maschinen-Bohle

für Industrie und Landwirtschaft

Wochenbeilage der Halleschen Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, Halle-Saale

Wobere Transmissionslager

Ein gutes Transmissionslager muß in erster Linie den Ansprüchen eines leichten Ganges entsprechen, d. h. nur geringe Reibungsüberstände zwischen den Ragen ermöglichen. Ein solches muß eine hohe Betriebsfestigkeit besitzen und ferner eine weiche, elastische, gleichmäßig verteilte Reibung von Lasten die es mit sich zu setzen wie möglich notwendig sein. Die Reibung zwischen zwei Flächen durch eine dünne Schicht Öl wird getrennt aufeinander gleiten, verbrauchen eine erhebliche Menge an Öl übermäßig, wodurch infolge der Reibung bei Belastung der Transmissionslager durch die Reibung, ungenügende Schmiermittel oder ungenügende Schmierung tritt leicht ein Verschleiß des Gleitlagers ein. Ein häufiges Umlagern des Gleitlagers ist zu vermeiden, wodurch ganze Gruppen von Maschinen häufig zum Stillstand kommen. Ein gutes Transmissionslager muß in betriebsfähigem Zustand zurückzuführen, um den Verschleiß des Gleitlagers zu vermeiden, müssen die Lager regelmäßig nachgeölt und einer sorgfältigen Bedienung unterliegen.

Ein wesentlicher Fortschritt demgegenüber bedeutet das Gleitlager, das nur geringe Reibung und keine Gleitreibung zwischen zwei gleitenden Flächen aufweist. An eine ideale Gleitreibung sind nachfolgende Anforderungen zu stellen. Bei einwandfreier Arbeit soll das Lager eine Einheit für sich sein. Das Lager soll von durchgängig gleichmäßiger Größe & seine verschiedenen Bauteile sollen genau in Beziehung zu einander stehen. Übermäßige Schwächen müssen vermieden werden. Die Augen sind vorteilhaft durch ein festes, zusammenhängendes Getriebe zu halten, so daß sie nicht auseinanderweichen können. Im Augenblicke sollen die Augen frei rollen, gleichzeitig aber im Lager sicher geführt werden. Die Reibung zwischen den Augen soll ein durchgängig freies Rollen der Augen ermöglichen. Jedes Auge soll dabei an nur zwei Punkten, wenn möglich, anliegen, die Reibungsflächen sollen parallel und die Reibung überall gleich und so groß wie möglich sein. Der Rollwiderstand soll ein geringfügiger sein. Die Reibung soll ein geringfügiger sein. Selbstverständlich soll die Anzahl der Augen in jedem Lager möglichst groß sein, so daß die Belastung einzelner Augen recht klein und die Gesamttragfähigkeit des Lagers möglichst groß wird. Das Lager muß sich auch selbst mit geringster Reibung nach der Seite einziehen können. Eine Schmierung ist notwendig, da sich erfahrungsgemäß die

Form der Transmissionsrollen durch Einwirkung des Eigen Gewichtes, des Gewichtes von Riemenrädern und Schrauben sowie auch durch die Belastung der Riemen- und Rollübertragungen, ferner auch durch Wanderungen im Nulle veränderten. Beim Gleitlager führen diese Veränderungen zur Konstitution mit Abgleitung (Sellerslager).

Beispiel: Ein Kugellagerpaar man im allgemeinen durch Auswechslung aller Lagerkörper gegen Kugellager erhalten kann, läßt sich natürlich nicht mit Bestimmtheit sagen, da die Kraftverhältnisse nach dem jeweiligen speziellen Verhältnissen abhängen. Nebenfalls kann eine Kugel, wo viele Maschinen im Betriebe sind, von denen jede nur wenig Kraft gebraucht, wie es die Regel ist, aber wo für den Betrieb lange Belastungen nötig sind, auf große Ersparnisse rechnen. Denn die Transmissionslager erfordern in diesem Falle prozentual eine große Kraftleistung im Verhältnis zu der in den Maschinen effektiv gebrauchten.

motor in Drehung gehalten wird und jenseits den Inhalt einer Ladung dem Luftstrom zur Entnahme zuführt.

Die mit Wasser fertige Betonmasse wird durch den Druckluftstrahl mit großer Kraft gegen die Austrittsfläche gedrückt und hier außerordentlich verdichtet. Die Darlegung auf der Unterlage ist sehr bedeutend, weil bei der Arbeit gegen Verdichtung zu beachten ist. Diese muß sorgfältig mit Öl, Seife, Schlämme oder ähnlichen Stoffen behandelt werden, um das Ausweichen zu verhindern. Der Beton „flingt wie eine Welle“. Das Verfahren ist im Hochbau in Amerika in großem Maßstab angewandt. Es sind u. a. große Fabrikgebäude, wie z. B. die Fordwerke, mit Treppenhäusern versehen worden. Zum Betrieb einer Kraftstation sind fünf bis sechs Mann erforderlich, von denen zwei, der Maschinenführer und der Dampfführer, gelernter Facharbeiter sein müssen.

Die maschinelle Herstellung von Betonkörpern

Das sogenannte Trepperverfahren zur maschinellen Herstellung von Betonkörpern beruht auf der Verwendung von Druckluft, die in diesem Falle gleichzeitig die Befestigung des Materials von der Mischstelle zur Verformungsstelle und des Einstampens besorgt. Das Material, meist Zement und Kies sand bis zu 10 Millimeter Korngröße, wird, wie Regierungsminister Hr. Schmidt in einem im Juli 7. der Siemens-Blattzeit erschienenen Artikel mitteilt, leicht vorkompaktiert und in ein besonderes Gefälle, Zeller oder Zementkanne genannt, eingefüllt. Dieses Gefälle wird mit Druckluft gefüllt, die in einem Kompressor von 3,5 bis 6 Kubikmeter minutlicher Gasleistung auf 2 bis 3 Atmosphären Spannung gebracht wird. Der Zeller besteht in der Hauptsache aus zwei übereinander gelegenen Kammern, die durch Glastüren luftdicht geschlossen werden. Im allgemeinen Arbeit des Gefälles aus beiden Kammern, wobei das untere Glastürrahmen geöffnet ist. Wird eine neue Beschichtung notwendig, so läßt man nach Schließung des unteren Glastürrahmens die in der oberen Kammer befindliche Druckluft durch einen Ventilstoß entweichen. Hierdurch öffnet sich das obere Glastürrahmen selbstständig, und die Kammeröffnung wird zur Materialbefestigung freigegeben. Es wird also durch diese beiden Kammern eine Schichtung des Materials erzielt, die eine ununterbrochene Arbeitsweise ermöglicht. Auf dem Boden der unteren Kammer liegt eine Schicht mit eingelenkten Zellen, die durch einen Preßluft-

* Brems-Prellböde für Anfahrstufen. An Stelle der bisher üblichen Rollen, die Fahrzeuge und das Ladegut infolge geringer Reibigkeit gefährlichen Prellböden der Anfahrstufen der industriellen Anlagen, Lagerplätze usw. bürsteten sich bei den Rumpfbewegungen, Seitenanliegen usw. neuerdings immer mehr und mehr die beweglichen, selbsttätigen Prellböden bestehender Konstruktion ein. Während die getriebenen Prellböden festhalten, kann einem harten Stoß ausgesetzt werden, werden die neueren Prellböden beweglich angeordnet, so daß sie bei starken Stößen ausweichen können. Durch wird erreicht, daß weder der Prellboden selbst, noch die gegen denselben anlaufenden Fahrzeuge und deren Inhalt beschädigt werden. Die Wirkung des beweglichen und nachgiebigen Prellbodens ist dieselbe wie die eines Prellbodens, nur daß jener die vierzig- bis hundertfache Bremswirkung besitzt.

* Behälterhaus. Bei einem von Dr. Alwin Reuberger in „Feuer und Wasser“ beschriebenen fahrbaren Behälterhaus ist der Hauptteil derart eingerichtet, daß daran weitere Wände und sonstige Teile, die beim Transport aufeinandergeklappt werden, angebracht werden können. Es lassen sich auf diese Weise beliebige Behälter, Behälter, Behälter und Behälter herstellen. Die Behälter können, angenommen und wieder untergehothen werden. Das Haus gleicht, wenn die Wände der Behälter aufeinandergeklappt sind, an den Wagenkasten angelegt und, wenn es gewünscht ist, auf den Boden des Behälters aufgestellt wird, unterteilt werden und ein gemauertes Fundament erhalten.



Roggenrentenbank

21. G
Berlin W. 35.
Potsdamerstr. 27a.

Kapital u. Reserve z. J. ca. 87000 Billion. M.

Beleihung landwirtschaftlicher Grundstücke mit Roggendarlehen

An- und Verkauf von Roggenrentenbriefen

Disher ausgegebene Roggenrentenbriefe ca. 6 Trillionen Mark
Prospekt auf Wunsch kostenlos



HAMBURG-AMERIKA LINIE

UNION AMERICAN LINE INC

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA

AFRIKA, OSTASIE USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Raucherabteil. — Erhöhter Service. — Kalkulationspreis.

Reise-Auskünfte und Drucksachen durch HAMBURG-NACH NEW YORK

Reise-Auskünfte und Drucksachen durch HAMBURG-AMERIKA-LINIE HAMBURG.

In HALLE: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32, u. Hallesches Verkehrs-Büro Roter Turm, Marktplatz.

Frachtauskünfte durch das Schiffsfrachtkontor G. m. b. H. MAGDEBURG, Alte Ulrichstr. 7.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

VON AMSTERDAM NACH

SÜD AMERIKA

PERAMBUCO-BANDA - RIO DE JANEIRO SANTOS - MONTVIDEO - BUENOS-AIRES

Nächste Abfahrten:
D. „Orania“ 5. Dez. D. „Zeelandia“ 19. Dez.

Nähere Auskünfte:
Zillmann & Lorenz,
Dollitzscherstr. 5.

Russ. Leichtbenzin

spez. Gew. 0.725

für Personen- und Lastkraftwagen

unübertroffen

C. W. Pabst, Halle a. S.

1862 Mineralöl-Großhandlung Geogr. 1862
Germarstraße 10 Telefon 6935

G. Liebe, Halle (Saale)

Elektrotechnische Werkstätten
Radolf Hajm-Str. 27

Lieferung elektrischer Maschinen
Transformatorn u. Apparate Art
Bau elektrischer Apparate
Fachgenosse Reparaturen elektrischer Maschinen u. Apparate
Wickeln. Eigenes Prüffeld

Ueberwachung v. Licht- u. Kraftanlagen
Auf Wunsch Ingenieurbesuch

Sofort ab Lager lieferbar:

Ackerschleppen, Pflüge, Kultivatoren, Acker- u. Saatwagen, Ackerwalzen, Düngerstreuer, Drillmaschinen, Motorspinnlöse, Schrotmühlen, Zentrifugen, Butterfässer, Kartoffelermaschinen, Kartoffelsortiermaschinen, Mähschneidmaschinen, Dreschmaschinen, Lokomobilen, Strohpressen, sowie alle landwirtschaftl. Maschinen und Geräte.

Blindergene, Karl- u. Weichfaser, Gele, Strohpressendrah, Drahtgeflecht und alle sonstigen Artikel für Haus und Hof.

Besondere Holzkerei-Abteilung. — Reichhaltiges Ersatzteilager für alle landwirtschaftl. Maschinen. — Reparaturwerkstatt. — Große Kantens Lager für Verkauf. — Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufsstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19. Tel. 7881.

Zweigstellen: Beetzendorf, Bahnhofsstr. 1. Tel. R. — Erfurt, Adressstr. 35/36. Tel. 428. — Halberstadt, Königstr. 25. Tel. 192. — Neuhaldensleben, Bahnhofsstr. 26. Tel. 983. — Nordhausen, Lasswellstraße 19. Tel. 1871. — Stendal, Bahnhofsstr. 26. Tel. 498. — Torgau, Feldstr. 16. Tel. 42. — Zeitz, Altenburgerstr. 51-52. Tel. 1908. — Zerbst, Bahnhofsstr. 90. Tel. 903.

Vertretung: Liebertowitzwerk (Bez. Leipzig), Leipzigerstr. 11. Tel. 46

Mauser-Pistolen

Parabellum-Pistolen, Präzisions-Gewehre, Feldgewehre, Gewehre, Karabiner gegen Taidenbrennen.

Ludwig Möllinger, Dresden, Hauptstr. 111
Bau- und Kaufhaus werden vergütet.

Wir bitten unsere Leser ersuchen, alle Güter und Leistungen zu beziehen von den „Halleschen Betrieben“

